

Medieninfo vom 7. Mai 2009

Psychiatrie im Spiegel der Jahrzehnte: Sammelband zur Geschichte der Einrichtungen in Eickelborn veröffentlicht

Eickelborn/Münster (Iwl). Die Geschichte der Psychiatrie in Eickelborn beleuchtet der jetzt veröffentlichte Sammelband „Psychiatrie – Geschichte – Gesellschaft: Das Beispiel Eickelborn im 20. Jahrhundert“. Die von Ansgar Weißer vom LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster herausgegebene Publikation enthält die Beiträge eines fachwissenschaftlichen Symposiums, das im September 2008 anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Psychiatrie in Eickelborn“ veranstaltet wurde.

Historikerinnen, Historiker und Psychiater thematisieren die unterschiedlichen Etappen der Geschichte der Psychiatrie und betrachten die verschiedenen Institutionen des Standortes vom ehemaligen Provinzialarbeitshaus in Benninghausen und der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Eickelborn bis hin zu den heutigen Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). Am Beispiel Eickelborns beleuchten sie die Gründung und den Ausbau von Arbeitshaus und Psychiatrie im Kaiserreich, das Hungersterben im Ersten Weltkrieg, die Entwicklung der Geisteskrankenfürsorge in der Weimarer Republik zwischen Reformbemühungen und Weltwirtschaftskrise, die Zwangssterilisationen und "Euthanasie"-Morde im Nationalsozialismus, den verzögerten Wiederaufbau nach 1945, den mit der Psychiatriereform seit den "1968er" Jahren verbundenen Aufbruch in ein neues Selbstverständnis von "mental health care" sowie schließlich das Verhältnis von Psychiatrie, Forensik und Gesellschaft.



Ansgar Weißer setzt sich in seinem eigenen Beitrag „Verlegt nach Eickelborn“ mit der Gründung und der Frühgeschichte des Psychiatriestandortes auseinander. Der Beitrag ist das Ergebnis eines Forschungsprojektes, das von den LWL-Einrichtungen in Eickelborn aus Anlass des Jubiläums finanziert und in Kooperation mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte durchgeführt wurde. Weißer widmet sich neben der Gründung und dem Ausbau der Eickelborner Psychiatrie im Kaiserreich vor allem der doppelten Sonderstellung des Psychiatriestandortes: Zum einen der Konzeption der Einrichtung als reine Pflegeanstalt bei der Gründung, zum anderen der Anfang des 20. Jahrhunderts hinzugekommenen Sonderaufgabe einer Aufnahme psychisch kranker Straftäter. Insbesondere mit der Thematisierung der Frühgeschichte der Forensik in Eickelborn betritt der Beitrag, für den die Aktenbestände in den einschlägigen Archiven ausgewertet wurden, wissenschaftliches Neuland. Weitere Autorinnen und Autoren des Sammelbandes sind Dr. Kerstin Brückweh (London), Prof. Dr. Bernd Eikermann (Karlsruhe), Dr. Elisabeth Elling-Ruhwinkel (Ochtrup) und Prof. Dr. Franz-Werner Kersting (Münster).

Alle Beiträge des Bandes sind mit zahlreichen Illustrationen zur Geschichte der Psychiatrie in Westfalen versehen. Das 160 Seiten umfassende Werk ist im Psychiatrie-Verlag erschienen und zum Preis von 24,95 Euro im Handel erhältlich (ISBN 978-3-88414-477-0).